

Nordwestbahn auf dem Abstellgleis

Nach Unfall am Bremer Bahnhof kommt das Unternehmen an neun Züge nicht heran

Bremen (bib-gwi). Nach dem Güterzug-Unfall am Bremer Hauptbahnhof gibt es im Verkehr der Regio-S-Bahnen weitere Probleme. Da neun Züge der Nordwestbahn auf einem Abstellgleis eingeschlossen sind, müssen Pendler immer noch Geduld mitbringen. Das werde vermutlich auch noch mehrere Tage so bleiben, denn die Weiche zu dem Abstellgleis sei bei dem Unfall beschädigt worden, sagte Nordwestbahn-Sprecherin Katrin Hofman. Sie auszutauschen sei problematisch, da es sich nach Angaben der Nordwestbahn um eine Sonderanfertigung handele. Das bedeutet, dass das Unternehmen im Moment nur rund zwei Drittel seiner Fahrzeuge einsetzen kann. „Die Züge sind kürzer, dementsprechend gibt es weniger Türen und das führt zu Verzögerungen beim Ein- und Aussteigen“, erklärte Hofman. Pendler sollten daher vor allem zu den Stoßzeiten mehr Zeit einplanen.

Unterdessen meldete die Deutsche Bahn AG, dass alle Gleise wieder befahrbar sind. Das bedeutet, dass nun auch der Regionalexpress und der Intercity Norddeich-Hannover wieder durchgängig fahren, ein Umsteigen in Bremen sei nicht mehr nötig, heißt es. Die Aufräumarbeiten werden voraussichtlich noch bis zum 4. März andauern, teilte die Bahn mit. Insgesamt müssten vier



Züge der Nordwestbahn sind seit dem Güterzugunfall auf einem Abstellgleis des Bremer Hauptbahnhofs eingeschlossen. FOTO: FRANK KOCH

Weichen und mehrere Oberleitungen erneuert werden. Die Bahn bittet Anwohner um Verständnis, da es während der Arbeiten laut werden könnte – auch nachts und am Wochenende. Die Kosten belaufen sich laut Bahn auf mehrere Millionen Euro.

Derweil fordert die Bahnlärm-Initiative Bremen (BIB) Konsequenzen aus dem Zugunglück und spricht sich für einen Ausbaustopp des Hauptbahnhofs aus. Auch die Bürgerschaft diskutiert heute über das Thema Güterverkehr. Bericht Seite 9